



[www.hum-die-kunst-des-sammelns.de](http://www.hum-die-kunst-des-sammelns.de)

Pressemitteilung 11.2.2008

## HUM – die Kunst des Sammelns ein taxomanischer Parcours

durch die Forschungssammlungen des Museums für Naturkunde  
der Humboldt-Universität zu Berlin

von und mit Julian Klein / a rose is,  
Kustoden des Museums für Naturkunde und Gästen

Symposium – **Parcours** – Katalog

Pressevorführung: 26.2., **Premiere: 28.2.2008 19 Uhr**, 29.2., 1.3., 5.-8.3. 19 Uhr und 9.3. 16 Uhr  
Im Rahmen von MaerzMusik | Berliner Festspiele (Karten unter [www.maerzmusik.de](http://www.maerzmusik.de))

An acht Abenden verwandeln sich die historischen Sammlungssäle des Museums für Naturkunde Berlin in ein lebendiges Theater. In den vielfältigen Sprachen von Kunst und Wissenschaft werden entlang einem Parcours in 3 Akten Geschichten aus dem Museum erzählt und inszeniert.

to hum 1. summen 2. (er)dröhnen 3. (*fam*) geschäftig sein 4. (*sl*) stinken

Das Sammeln und Ordnen prägt den Alltag im Museum für Naturkunde. Hier, in den öffentlich normalerweise unzugänglichen Forschungssammlungen, wird die Vielfalt der Natur unmittelbar spürbar: Tausende Vögel, Krebse, Spinnen, Schlangen, Fossilien werden gesammelt, beschrieben und kategorisiert. Mit über 30 Millionen Objekten ist die Berliner Sammlung eine der größten der Welt. HUM – die Kunst des Sammelns zeichnet ein Portrait des Museums, von und mit seinen Wissenschaftlern, künstlerisch und dokumentarisch, in Texten, Räumen, Klängen, Objekten und Szenen, erzählt von einer Welt in Schubladen und Gläsern, über unsere menschliche Sammelleidenschaft und die Macht unserer Ordnungsliebe: Taxomania.

Eine Produktion von KlangQuadrat e.V. – büro für kunst :: musik in Zusammenarbeit mit dem Museum für Naturkunde Berlin und MaerzMusik | Berliner Festspiele, unterstützt durch elektronisches Studio der TU Berlin, klangzeitort, Vereinigung junger Freiwilliger e.V., die Junge Akademie, Classic Bikes, satis&fy AG Berlin  
Medienpartner: Tagesspiegel

ermöglicht durch die Förderung der Schering Stiftung

## Für die Redaktionen:

### Hintergrund

Wissenschaft und Kunst spielen in der Öffentlichkeit unterschiedliche Rollen. Ihre Methoden und Inhalte gehorchen anderen Gesetzen, sie bilden unterschiedliche Systeme aus in Hinblick auf Fragestellung, Folgerichtigkeit und Beweisbarkeit. Das Museum für Naturkunde, Forschungsstätte und Abbild der Evolutionsgeschichte, ist Ort der Wissenschaft und zugleich ein in Teilbereichen öffentlich zugänglicher Ort. Und dennoch vermag ein Besucher des Museums immer nur einen minimalen Ausschnitt dessen zu erfassen, was sich in dem Museum, in den zahlreichen Schubladen, Schränken und Gläsern verbirgt. Das Haus ist ein Ort von Klarheit und Ordnung, ein Ort der Geschichten, der Vielfalt. Charismatisch und atmosphärisch bildet es neben der Naturgeschichte auch zu einem nicht ungewichtigen Teil Kulturgeschichte ab: Kolonisation, Kriege, Deutschlands Teilung, persönliche Sammelleidenschaften und Zufälligkeiten sind Ereignisse, die in den Sammlungen konserviert sind. Diese Aspekte des Hauses, seine historische Tiefgründigkeit und Vielschichtigkeit, die sich unmittelbar in den labyrinthischen Räumlichkeiten ausdrückt, die Patina, die noch aus Humboldts Zeiten herrührt, und die besonderen Gerüche der Präparate weckten bei Julian Klein und der Gruppe *a rose is* sinnliche Begeisterung, Fantasie und Kreativität.

### Ausgangspunkt

Zunächst stand die Idee im Vordergrund, der Vielfalt der Natur mit all ihren Arten und Gattungen eine Zoologie der Künste gegenüberzustellen. Der kontinuierliche Kontakt mit dem Museum und den Kustoden und Sammlungen vor Ort hat diesen Ausgangspunkt mit neuen, vertiefenden Perspektiven erweitert. Es ist keine Gegenüberstellung - eher haben sich die Materialien, Geschichten und künstlerischen Spielarten zu einem Portrait des Museums verwoben.

### Vorgehen und Ziel

*HUM – die Kunst des Sammelns* fußt primär auf langen Gesprächen mit den Kustoden, wiederholten Begehungen der Räume und gezielten zweistündigen Interviews mit jedem einzelnen Kustoden, die Julian Klein zusammen mit Daniel Kötter (Video) führte und aufzeichnete. Aus diesen Gesprächen und Interviews ist ein Drehbuch für den *taxomanischen Parcours* mit einer Vielzahl von kleinen und größeren Szenen entstanden.; Der Weg führt durch die Sammlungsräume, veranschaulicht die dort betriebene Wissenschaft, erzählt Geschichten und zeigt faszinierende Dokumente der Natur. Dies geschieht in den unterschiedlichen künstlerischen, wissenschaftlichen und populären Sprachen und holt die atmosphärischen und historischen Qualitäten des Museums an eine sinnlich erfassbare Oberfläche. Dies geschieht mittels Bewegungen, Objekten, Musiken, Zeichnungen, Klängen, Video, Film, Mobiles oder Songs.

### Szenenbeispiele:

- *m'occean* Hydrophonie für Wasser und Instrumente (2008, UA), ein Konzert im Fischsaal
- *Ohne Titel* Felle, Holz, Metall, Pappe, Glas, Stoff (1889-2008), eine Rauminstallation im Fellsall
- *Trazas – Spuren im Sand*, interaktive Bewegungen im Schlangensaal
- *still live 2008* paper, carbon, birds, performative Zeichnungen im Vogelsaal
- *Taxonomia*, ein Namenmobile im Treppenhaus D
- *Kustodonomie*, eine 16-Kanal-Videoinstallation von Daniel Kötter (basiert auf den Videoaufnahmen der Interviews.) im Treppenhaus C

Zeitgleich zu den zentralen Szenen der ersten beiden Akte in den großen Sammlungssälen des Hauses und den beiden eindrucksvollen Treppenhäusern werden die Besucher von so genannten Taxis (abgeleitet von: Taxonomie) in Büros, kleinere Sammlungssäle und Bibliotheken geführt, wo ein Netz aus kleinen Geschichten und Eindrücken gestrickt wird. Mitwirkende sind Wissenschaftler des Museums für Naturkunde, Mitglieder von **a rose is**, einer Gruppe von Theaterkünstlern (Musiker, Schauspieler, Regisseure, Szenographen), die gemeinsam an experimentellen Theater- und Konzertformen zwischen Performance, Schauspiel, Musiktheater und Installation arbeiten, und deren künstlerischer Leiter Julian Klein, sowie einige Gäste.

---

Zum Projekt erscheint ein Katalog (herausgegeben von Julia Gerlach), in den Texte des Projekt-Symposiums, Interviewausschnitte und viele der Szenen des Parcours in Text und Bild einfließen. Er ist zugleich Dokumentation des Stücks, Symposiumsbericht und als Portrait des Museums ein Lese- und Bilderbuch. Der Katalog erscheint zur Pressevoraufführung am 26.2.2008.

## **Daten zu HUM – die Kunst des Sammelns von Julian Klein / a rose is**

### **Vorstellungen:**

Premiere 28.02.2008 19:00 h

29.02., 01., 05.- 08.03.2008 jeweils 19:00 h

Derniere 9.3.2008 16:00 h im Rahmen von MaerzMusik ([www.maerzmusik.de](http://www.maerzmusik.de))

### **Ort:**

Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin

Invalidenstraße 43 | 10115 Berlin

<http://www.museum.hu-berlin.de>

### **Informationen:**

[www.hum-die-kunst-des-sammelns.de](http://www.hum-die-kunst-des-sammelns.de)

KlangQuadrat – büro für kunst :: musik

Manteuffelstraße 77 | 10999 Berlin

[produktion@klangquadrat.com](mailto:produktion@klangquadrat.com) | Tel (030) 695 67 897 | Fax: (030) 2093 8914

[www.klangquadrat.com](http://www.klangquadrat.com)

### **Karten:**

Eintritt: 18 €, ermäßigt 10 €

Kartenverkauf/Reservierung (ab 21.1.2008):

Berliner Festspiele, Kartenbüro, Schaperstraße 24, 10719 Berlin

Kartentelefon: Tel +49 (0)30 254 89-100, [www.maerzmusik.de](http://www.maerzmusik.de)

Museum für Naturkunde, Invalidenstraße 43, 10115 Berlin

Der Parcours ist nicht barrierefrei.

### **Pressetermine**

- Pressekonferenz HUM – die Kunst des Sammelns

Montag, den 11. Februar 2008 12 Uhr

Museum für Naturkunde

- Pressevoraufführung HUM – die Kunst des Sammelns

Dienstag, den 26. Februar 2008 19 Uhr, 18:15 Katalogpräsentation HUM und Einführung

Museum für Naturkunde

Fotografieren/Videomitschnitte und Rundfunkaufnahmen erlaubt, Anmeldung erbeten

- Premiere

Donnerstag, den 28. Februar 2008 19 Uhr

Museum für Naturkunde

### **Katalog**

HUM – die Kunst des Sammelns von Julian Klein / a rose is, herausgegeben von Julia Gerlach, form + zweck 2008, ab 26.2. im Museum und beim Verlag erhältlich.

### **Symposium**

**23.,24.11.2007 eine** Veranstaltung der der Jungen Akademie an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, KlangQuadrat – büro für kunst :: musik und dem Museum für Naturkunde Berlin im Rahmen des Kunstprojekts